



MEDIENMITTEILUNG  
des Schweizer Bauernverbandes SBV

**Sperrfrist:**  
**14. September 2018, 18.00 Uhr**

**agroPreis**

Eine Initiative der *emmental versicherung*

*emmental versicherung*

Emmentalstrasse 23

Postfach 11

3510 Konolfingen

Tel. 031 790 31 11

agopreis@emmental-versicherung.ch

www.agopreis.ch

## Jury nominiert vier innovative Projekte für den *agroPreis* 2018

Im Rennen um die einzigartige Auszeichnung für Innovationen in der Schweizer Landwirtschaft hat die Jury vier Projekte nominiert, die ihre Innovationen an der Preisverleihung vom 8. November 2018 im Kursaal Bern präsentieren. Dieses Jahr kommen die Nominierten aus den Kantonen Bern, Jura, Schaffhausen und dem Fürstentum Liechtenstein. Wer von ihnen wird Nachfolger von Fredi Klee aus Oberegg AI (Projekt «Bschorle – ein Appenzeller Biermischgetränk der besonderen Art») und gewinnt den mit 20 000 Franken dotierten *agroPreis*?

**Insgesamt wurden 50 Projekte aus verschiedenen Themenbereichen und Regionen der Schweiz für den Innovations-Wettbewerb eingereicht.**

Unter dem Patronat des Schweizer Bauernverbandes fördert und prämiert die *emmental versicherung* mit dem *agroPreis* bereits zum 26. Mal innovative Projekte aus der Schweizer Landwirtschaft. Für den *agroPreis* können sich Bäuerinnen oder Bauern sowie Gruppen bewerben, die mit innovativen Projekten die wirtschaftliche Situation von Schweizer Landwirtschaftsbetrieben nachhaltig verbessern.

Für den *agroPreis* 2018 nominiert sind:

### **Hanf: vom Feld zurück auf die Teller**

**Der Hanf war bis vor 100 Jahren weit verbreitet. Biobauer Andreas Näscher will zusammen mit AlpenPionier den Lebensmittelhanf zurück auf die Felder bringen ([www.alpenpionier.ch](http://www.alpenpionier.ch)).**

Der Hanf geriet im letzten Jahrhundert in Verruf. AlpenPionier und 30 Biobauern aus der Ostschweiz und Liechtenstein wollen dies ändern. In der Pflanze steckt viel Potenzial. Die Samen, die sogenannten Hanfnüsse, bestehen aus 35 % Öl und 25 % Protein. Das Öl gilt dank einem hohen Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren als eines der gesündesten. Weiter werden Hanfnüsse, Hanfpulver und auch Hanfpasta vermarktet. Die Produkte stehen mittlerweile bei rund 50 Wiederverkäufern im Regal. Das Geschäft hat Schwung aufgenommen. Wurden 2017 auf 10 ha Hanf angebaut, so stieg die Fläche 2018 auf 50 ha. Die schnell wachsende Pflanze ist weitgehend resistent gegen Schädlinge und Krankheiten und benötigt nur wenig Dünger. Ausgesät wird zwischen Mitte Mai und Anfang Juli. Nach rund 100 Tagen wird mit dem Mähdrescher geerntet. Die Bauern erhalten einen garantierten Abnahmepreis und eine Flächenprämie von 500 Franken pro ha.

### **Kürbiskerne: von der Saat auf den Teller**

**Die Familie Brütsch hat in den vergangenen Jahren einen Markt für Kürbiskerne geschaffen. Sie hat so eine zusätzliche Ölsaart in der Schweiz etabliert ([www.kuerbiskern.ch](http://www.kuerbiskern.ch)).**

Jakob Brütsch brachte zusammen mit Berufskollegen den Ölkürbis 1998 aus Österreich in die Schweiz. In der Folge musste der Schaffhauser einige Rückschläge hinnehmen. Doch er liess sich im schwierigen Marktumfeld ohne Grenzschutz nicht entmutigen. Er glaubte an das Projekt und investierte. In mehreren Schritten wurden eine neue Trocknungsanlage und eine neue Ölmühle errichtet. Die Familie Brütsch hat die ganze Wertschöpfungskette nun aus einer Hand. Sie organisiert den Anbau, die Ernte und den Absatz der Ackerfrucht. 40 der 50 ha Ölkürbisse werden von Bauern aus der Nordostschweiz angebaut. Die Familie Brütsch organisiert die Ernte. In einem mehrstufigen Verfahren werden die Kerne getrocknet und verkaufsfertig gemacht. Der grösste Teil der Ernte wird als Kürbiskerne abgesetzt. Rund 30 Prozent wird in der aus Schweizer Buchenholz ge-

bauten Mühle zu Öl gepresst. Die Produkte werden über Hofläden, Wiederverkäufer und den hof-eigenen Webshop verkauft.

### «Farm to Table»: von der Weide in die Stadt

**Das Boulotte-Team geht einen neuen Weg. Sie sind Bauer, Metzger und Verkäufer zugleich. Das Fleisch der Charolaisrinder vom Hof kommt in den eigenen Laden ([www.laboulotte.ch](http://www.laboulotte.ch)).**

Auf dem Hof in Kirchlindach bei Bern wird seit 30 Jahren nach Knospe-Richtlinien produziert. Die Charolaiszucht geniesst schweizweit einen hervorragenden Ruf. Das Biofleisch wurde zuvor über Direktvermarktung und andere Kanäle abgesetzt. Im Breitenrain, einem Trendquartier in Bern, hat 2017 die letzte Metzgerei den Betrieb aufgegeben. Für Benjamin Schmied, Cécile Schmied, Vinzenz Gurtner und Iwan Tretow wurde dies zur Chance, ihr Konzept zu realisieren. Dieses sieht vor, von der Zucht der Tiere über die Schlachtung, die Reifung, das Zerlegen und die Veredelung bis zum Verkauf die gesamte Wertschöpfungskette aus einer Hand anzubieten. Dank dem neuen Konzept können sie für den Landwirtschaftsbetrieb einen deutlich höheren Produzentenpreis lösen. Zudem wird durch das Projekt das Verständnis von Nachhaltigkeit und Produktionskosten in der Landwirtschaft beim Konsumenten gefördert.

### Vertragslandwirtschaft mit Permakultur

**In der ländlichen Ajoie (JU) ist «La Clef des Champs» sehr erfolgreich. Die schrittweise Umstellung auf Permakultur erhöht die Nachhaltigkeit weiter ([www.clef-des-champs.ch](http://www.clef-des-champs.ch)).**

Bereits vor 35 Jahren startete die Vertragslandwirtschaft im nördlichen Zipfel der Schweiz. Von Beginn an wurde nach biologischen Richtlinien produziert. Denn Nachhaltigkeit und Fairness sind für die Gründer der Genossenschaft die wichtigsten Kriterien. Die Strategie hatte Erfolg. Hatte die Kooperative beim Start 1983 17 Mitglieder, sind es heute knapp 220. Auf den 3,5 Hektaren, wovon 20 Aren unter Tunnel, werden rund 40 verschiedene Gemüse, Kartoffeln, Früchte und Blumen produziert. Mittlerweile beschäftigt die Kooperative zwei Gemüsegärtner sowie Praktikanten. Die Genossenschafter, die sich mit der Jahresgebühr ein Anrecht auf die Ernte erwerben, helfen auf dem Betrieb mit. Die Genossenschafter und die Produzenten haben beschlossen, bis 2026 den Betrieb auf Permakultur umzustellen. Die nachhaltige Landwirtschaft will die Lebensgrundlagen der Menschen dauerhaft sichern. Dank besserer Bodenqualität und mehr Vielfalt soll die Produktion erhöht werden. Die jurassische Genossenschaft bietet auch eine national und international anerkannte Ausbildung im Permakulturdiesign an und kann damit als Modell bezeichnet werden.

### Regionale Presseveranstaltungen

Die nominierten Projekt-Teams werden sich – vorgängig zur Preisverleihung – den Medien an regionalen Presseveranstaltungen präsentieren. Diese finden an folgenden Daten statt:

Datum	Projekt	Veranstaltungsort	Ansprechpartner
21. September 2018 14.00 Uhr	Hanf: vom Feld zurück auf die Teller	Andreas Näscher Obergut 2 9493 Mauren	<b>Andreas Näscher</b> Tel. 00423 791 02 80 E-Mail <a href="mailto:naescher@adon.li">naescher@adon.li</a>
2. Oktober 2018 10.00 Uhr	Vertragslandwirtschaft mit Permakultur	Jardin de la Clef des Champs Au Moulin de la Terre 2950 Courgenay	<b>Hansjörg Ernst</b> Tel. 032 471 12 86 Mobile 078 836 58 95 E-Mail <a href="mailto:h.ernst@infomaniak.ch">h.ernst@infomaniak.ch</a> <a href="mailto:jardiniers@clef-des-champs.ch">jardiniers@clef-des-champs.ch</a>
13. Oktober 2018 11.00 Uhr	«Farm to Table»: von der Weide in die Stadt	La Boulotte Hof und Metzgerei Breitenrainplatz 38 3014 Bern	<b>Iwan Tretow</b> Tel. 031 525 30 14 E-Mail <a href="mailto:info@laboulotte.ch">info@laboulotte.ch</a>

---

24. Oktober 2018 15.00 Uhr	Kürbiskerne: von der Saat auf den Teller	Ölmühle Griesbach Griesbacherhof 8200 Schaffhausen	<b>Jakob und Rahel Brütsch</b> Tel. 052 649 18 76 Mobile 079 349 12 00 E-Mail info@kuerbiskern.ch
-------------------------------	---	--	--

---

## Die *agroPreis*-Verleihung 2018 im Kursaal Bern

Die Medien sind herzlich dazu eingeladen, die *agroPreis*-Verleihung zu besuchen und über die Innovation in der Schweizer Landwirtschaft zu berichten:

**Datum:** 8. November 2018

**Zeit:** 15:00 bis ca. 17:00 Uhr

**Ort:** Kursaal Bern, Arena

**Moderation:** Ueli Schmezer, **Musik:** Schabernack

**Grussbotschaften:** Bernhard Heusler, Partner Heusler Werthmüller Heitz AG, Ehrenpräsident FC Basel 1893, und **Nationalrat Markus Ritter**, Präsident Schweizer Bauernverband

Die Gesamtpreissumme beträgt 50 000 Franken. Jedes der vier nominierten Projekt-Teams erhält eine Nominationsprämie in Höhe von 5 000 Franken. An der Preisverleihung am 8. November 2018 werden folgende Preise verliehen:

- *agroPreis* 2018 der *emmental versicherung*: 20 000 Franken
- Leserpreis der Medienpartner «Schweizer Bauer» und «Terre & Nature»: 3 000 Franken
- Saalpreis des Publikums an der Preisverleihung: 2 000 Franken
- Spezialpreis Schweizerischer Landmaschinenverband: 5 000 Franken

Als Interviewpartner stehen – nebst den Nominierten – folgende Personen zur Verfügung:

- **Roland Stähli (Tel. 031 371 34 71)**  
Jurypräsident *agroPreis*, Leiter Lehre an der HAFL - BFH
- **Christian Rychen (Tel. 031 790 31 55)**  
Präsident Geschäftskommission *agroPreis*, Geschäftsleiter *emmental versicherung*

Weitere Informationen sind auf der *agroPreis*-Website [www.agropreis.ch](http://www.agropreis.ch) zu finden.

## Kontaktperson für die Anmeldung und weitere Auskünfte

Frau Stettler nimmt Ihre Anmeldung gerne entgegen und hilft Ihnen bei Fragen weiter.

**Jacqueline Stettler**

Tel. 031 790 31 62

E-Mail: [jacqueline.stettler@emmental-versicherung.ch](mailto:jacqueline.stettler@emmental-versicherung.ch)